

Neue Technik im Bearbeitungszentrum



© Lakal (2)

Die Investition sichert höchste Qualität bei einer enormen Varianz der sicherheitsrelevanten Produkte im Bereich Tore.

Mit dem Umzug an den neuen Standort auf dem Lisdorfer Berg hat Lakal den Veränderungsprozess vom Handwerksunternehmen zum Industriebetrieb forciert. Diesen Weg geht das Unternehmen systematisch weiter. Aktuell mit einer Investition in das Bearbeitungszentrum, die eine gleichbleibende Qualität der Bohrungen in den Führungsschienen der Rolltore sicherstellt.



„Im Rahmen unserer Industrialisierungsstrategie geht es darum, prozesssicher manuelle Tätigkeiten durch Maschinen zu ersetzen“, erläutert Produktionsleiter Nicolas Spino. „Die Herausforderung besteht dabei in der fast unendlichen Varianz unserer Produkte. Diese gilt es maschinell abzubilden.“

Mit dem neuen Bearbeitungszentrum setzt Lakal diese Strategie im Bereich der Führungsschienen für Rolltore um. Ein durch und durch sicherheitsrelevantes Segment, da Lakal serienmäßig die Lichtschranke Bilix verbaut und damit für hohe Sicherheit im Betrieb der Rolltore sorgt.

„Rollladen und Tore sind Einzelstücke. Mit unserer Investitionsstrategie arbeiten wir daran, diese Einzelstücke reproduzierbar in Serie zu fertigen – mit einem stetig zunehmenden Teil an maschineller Fertigung“, ergänzt Yannik Gross, Geschäftsführer von Lakal. „Automatisierung und Varianz sind die beiden Pole in denen wir uns bewegen und erfolgreich Lösungen umsetzen. Damit wir unseren Kunden höchste Qualität zum guten Preis anbieten können.“

www.lakal.de

Das Unternehmen verbaut serienmäßig die Lichtschranke und sorgt damit für hohe Sicherheit.